

9. Juni 2024

10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

11:00 Musik für Violine und Orgel
(Simone Spadino, Violine, Daniel Freistetter, Orgel)
18:00 L. Maierhofer: Vater unser-Messe (Die Harmonischen)

Dienstag, 11. Juni – Hl. Barnabas

15:00 Besuch unseres Bürgermeisters Christoph Kaufmann
(Pfarrzentrum)

Mittwoch, 12. Juni – Sel. Hildegard Burjan**910. Jahrestag der Grundsteinlegung der Stiftskirche**

17:00 Gebet für die Priester (Anbetungskapelle)

Donnerstag, 13. Juni

15:30 Plauderstündchen (Café Holler)

Sonntag, 16. Juni – 11. Sonntag im Jahreskreis

11:00 Orgelmesse an der Festorgel
Werke von G. Frescobaldi, J.J. Froberger und G. Muffat
(Jiří Stodůlka, Festorgel)
16:00 Erstkommunions-Abschluss-Picknick
18:00 Familienmesse

Zum Nachdenken

Der Freundeskreis Jesu

Ihr seid meine Freunde, sagt Jesus den Jüngern,
obwohl er weiß, dass sie schwach sind,
Fehler machen, versagen werden,
ihn verleugnen, im Stich lassen werden.

Nur eine Bedingung
knüpft er an diese Freundschaft:
Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut,
was ich euch auftrage: Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe.

Der Freundeskreis Jesu – längst weltweit verbreitet,
die Mitgliedschaft nach wie vor an die Bedingung geknüpft:
Liebt einander!

Der Freundeskreis Jesu – heute wie damals keine Elitetruppe,
sondern Menschen, die schwach sind,
die Fehler machen, versagen.

Unverändert die Satzung: Liebt einander!
So einfach. Und doch so schwer.

Gisela Baltes (www.impulstexte.de)

Heilige Messe**Sonntag**

9:00, 11:00 und 18:00

Montag bis Freitag

6:30 und 8:00

Samstag

6:30 und 18:00

Stundengebet**Sonntag**

Laudes 7:45

Choralvesper 17:30

Beichte**Samstag**

17:00-17:45

Rosenkranz

Mittwoch, 8:30

Gebet und Anbetung

*Die Stiftskirche ist täglich
von 7:00 bis 19:00 geöffnet*

Kommunion

Anmeldung 02243/411-112

Priesternotruf

02243/411-100
(rund um die Uhr)

Heilige Messe Krankenhaus

Samstag 11:00

Heilige Messe St. Martin**Sonntag**

9:30

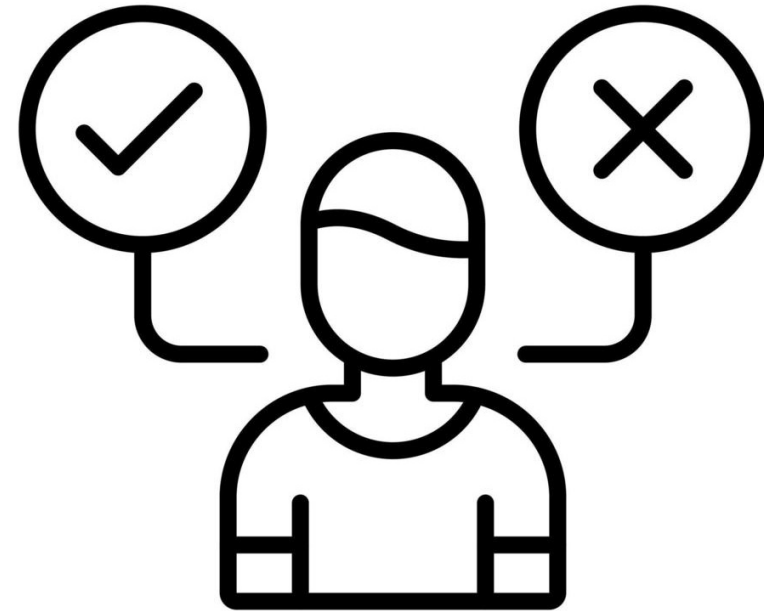
Mittwoch und Samstag

18:30

Heilige Messe Agnesheim

Freitag 10:00

9. Juni 2024

10. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Entscheidung**

Jesu „hatte ein Herz für die Armen und Kranken, die Ausgestoßenen und die Sünder. Den Bedrängten und Verzweifelten war er ein Bruder“ (Hochgebet für Messen in besonderen Anliegen). Er wendet sich immer wieder den Menschen zu, die zu wenig vom Leben haben. Ihnen gilt seine Zuwendung, sein Erbarmen.

Jesu Ruf verbreitet sich rasch, Scharen von Menschen strömen zu ihm. Wegen seiner Heilungen und Exorzismen wirkt Jesus anziehend. Er ist der Heiland der kranken und von Dämonen geplagten Menschen.

Jesu Auftreten bewegt die Menschen, sie spüren seine Ausstrahlung, seine Vollmacht, seine Kraft.

Jesu Auftreten ruft Bewunderung und Ablehnung hervor, an ihm scheiden sich die Geister: Nachfolge steht neben Ablehnung, Anbetung als Sohn Gottes steht gegen den Vorwurf, mit dem Teufel im Bund zu stehen.

Seine Familienangehörigen halten ihn überhaupt für verrückt.

Pfarrkanzlei

Montag: 9:00 bis 12:00; Donnerstag: 9:00 bis 12:00; 17:00 bis 19:00

Telefon: 02243/411-112, Fax: 02243/411-36

Mail: pfarrkanzlei@diestiftspfarr.at; www.diestiftspfarr.at

Erste Lesung

Aus dem Buch Genesis (*Gen 3,9-15*)

Gott, der HERR, rief nach dem Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen? Der Mensch antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen. Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen. Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.

Zweite Lesung

Aus dem Zweiten Korintherbrief (*2Kor 4,13-5,1*)

Doch haben wir den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben und darum reden wir. Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch vor sich stellen wird. Alles tun wir eurentwegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen zur Verherrlichung Gottes. Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare blicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig. Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (*Mk 3,20-35*)

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass sie nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beelzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn heraufzurufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.



Für die Woche

Wenn du in der Kirche bist,
sieh dir die Leute dort an!
Sie alle versuchen,
mit Jesus zu leben.
Sie alle sind
Brüder und Schwestern
von Jesus.
Deshalb sind wir
alle zusammen
so etwas wie eine Familie.
Du kannst beten:
*„Jesus,
ich freue mich,
dass auch andere Menschen
an dich glauben.
Es ist gut,
nicht allein zu sein.
Dafür lobe ich dich.
Amen.“*

Liebe Kinder

nicht alle Menschen haben Jesus verstanden.
Leider war das immer so.
Und leider müssen Christen auch heute immer wieder
erleben, dass sie nicht verstanden werden.
Ich denke, das muss so sein: was Jesus von Gott
wusste, das war so aufregend, so wunderbar, dass
manche es nicht glauben konnten. Sie wollten nicht zu
ihm gehören.
Wie geht das eigentlich – zu Jesus gehören?
Für Jesus ist Gott am allerwichtigsten.
Deshalb geht es einfach so: du sollst versuchen, auf
Gott zu hören. Dann bist du in der Familie von Jesus,
also in der Familie von allen, die an ihn glauben.
Das ist nicht nur früher so gewesen.
Bis heute kannst du zu Jesus gehören, wenn du auf
Gott hörst.

Euer Markus